

**«Radfernfahrt für sportliche Geniesser – in 7 Etappen über 900 km»**

Durch die Ostschweiz, Vorarlberg, Tirol, Brennerübergang nach Norditalien ins Südtirol. Pustertaler Radweg – Osttirol – Drautal – Lesachtal – Gailtal – Kärnten – Dravatal Slowenien – in die Hauptstadt Kroatiens.

							2000 m
							1500 m
							1000 m
							500 m
							0 m
Freitag 122 km	Samstag 124 km	Sonntag 142 km	Montag 128 km	Dienstag 138 km	Mittwoch 147 km	Donnerstag 140 km	Freitag
Zürich  Zürichsee Rapperswil Rickenpass Wattwil Toggenburg  Wildhaus	Wildhaus Liechtenstein Vaduz Bludenz Arlbergpass  St. Anton St. Christoph	St. Christoph Landeck Imst Innsbruck Brennerpas  Brenner Pass- höhe	Brenner Passhöhe Pustertal Toblach Drautal S. Sillian  Obertilliach	Obertilliach Lesachtal Gailtal Hermagor Feistriz Gt  St. Jakob im Rosental	St. Jakob im Rosental Sittersdorf St. Michael Dravograd Dravatal  Maribor SLN	Maribor SLN Ptuj Lapoglava Marija Bistrica  Zagreb HR	Frühstück Stadt- Rundfahrt Zagreb (fakultativ)  Transfer Rückflug in die Schweiz



Ein Teilnehmerfeld von etwa 20 Personen wird von Zürich aus die kroatische Hauptstadt pedalend erreichen. Am Vor- abend legen wir fest, auf welche historisch-kulturellen Meilensteine in der folgenden Etappe genauer eingegangen wird.



Den Brennerpass erreichen wir auf der alten wenig befahrenen Strasse

**Das Pustertal** ist im Wesentlichen ein Teil der „Periadriatische Naht“ genannten Verwerfung, die die Südalpen von den Zentralalpen (und damit meist auch die Kalkalpen von den zentralen Gneissmassiven und Schiefergebirgen) trennt. Es entwässert zur Hälfte nach Westen (zum Eisack und damit in die Adria), zur anderen Hälfte nach Osten (zur Donau und damit zum Schwarzen Meer). Die Wasserscheide liegt im flachen Talboden auf dem Toblacher Feld bei Toblach. Das westliche Pustertal (auch das „Grüne Tal“ genannt, durchweg in Südtirol gelegen), wird von der Rienz durchflossen, das östliche, überwiegend in Osttirol gelegene von der Drau. Diesen östlichen Teil bezeichnet man auch als

Hochpustertal“. Östlich von Sillian verlässt das Pustertal die Periadriatische Linie (die ins Gailtal hinüberwechselt) und zieht ostnordostwärts nach Lienz hinunter.

**Das Lesachtal** erstreckt sich über etwas mehr als 20 Kilometer in West-Ost-Richtung parallel zur Staatsgrenze zwischen Österreich und Italien, der Talboden steigt dabei von 800 m auf rund 1200 m ü. A., der höchste Punkt im Gemeindegebiet ist die Hohe Warte mit einer Höhe von 2780 m ü. A. Anders als im Rest des Gailtales hat der Fluss hier eine enge und bis zu 200 Meter tiefe Schlucht gebildet.

Das Siedlungsgebiet mit nur wenigen Orten befindet sich oberhalb des Flusses auf den Satteln der Schlucht. Die Gailtal Straße (B 111) verkehrt, hoch über dem heutigen engen Talgrund, am nördlichen Talhang, auf dem sich auch die größeren Ortschaften befinden.

Das Lesachtal wird im Norden von den Gailtaler Alpen und Ausläufern der Lienzer Dolomiten begrenzt, im Süden von den Karnischen Alpen, auf deren Hauptkamm die Staatsgrenze zu Italien verläuft.



Lesachtal

**Das Gailtal** ist besonders reizvoll durch den Kontrast zwischen dem ebenen, weiten Talboden und den teils schroffen Gebirgshängen. Es wird im Norden durch die Lienzer Dolomiten und die Gailtaler Alpen gesäumt, im Süden durch Karnische Alpen und Karawanken. In Kärnten verteilt es sich auf die Bezirke Hermagor (Šmohor) und Villach-Land, in Osttirol liegt es im Bezirk Lienz.

Im Unterlauf ist das Talbild über eine Strecke von etwa 10 km geprägt durch die sogenannte Schütt, das Ablagerungsgebiet von zwei mächtigen Bergstürzen, die in prähistorischer Zeit sowie im Jahr 1348 vom Dobratsch (östlicher Ausläuferberg der Gailtaler Alpen) niedergegangen sind.



Gailtal

### Slowenien

Trotz seiner geringen Ausdehnung verfügt Slowenien über sehr verschiedenartige Landschaftsformen. Im Nordwesten verlaufen die Hochgebirgszüge der Julischen Alpen, Karawanken und Steiner Alpen, die geologisch zu den südlichen Kalkalpen gehören. Im Nationalpark Triglav liegt mit dem namensgebenden Gipfel des Triglav (2864 Meter) die höchste Erhebung des Landes, die auch symbolisch auf dem Landeswappen dargestellt ist. Mehr als die Hälfte der Staatsfläche ist mit Wald bedeckt.

Die vier wichtigsten Flüsse Sloweniens sind von West nach Ost die Soča (italienischer Unterlauf: Isonzo), die Save (slowenisch Sava), die Drau (slowenisch Drava) und die Mur (slowenisch Mura). Soča und Save entspringen in den Julischen Alpen, Drau und Mur kommen aus Österreich. Die Soča entwässert zur Adria, Save und Drau sind Nebenflüsse der Donau (Mündungen in Serbien bzw. Kroatien), die Mur ist ein Nebenfluss der Drau (Mündung an der Grenze zwischen Ungarn und Kroatien).

Slowenien ist flächenmässig etwa halb so gross wie die Schweiz, rund 2 Mio Menschen leben im Land. Maribor (dt. Marburg) ist mit rund 110'000 Einwohnern die zweitgrösste Stadt Sloweniens.

### Zagreb

Zagreb ist die größte kroatische Stadt. Es ist auch die einzige Kroatiens, die (mit Vororten) mehr als eine Million Einwohner hat. Nach der Volkszählung von 2011 lebten 790.017 Menschen in der Stadt. Im Umland befinden sich äussere Vororte und nahegelegene kleinere Städte, wie Dugo Selo, Samobor, Velika Gorica oder Jastrebarsko. Die geschätzte Bevölkerung dieses Raums beträgt etwa 1,1 Mio.



In Zagreb wird die Ankunft ein eindrückliches Erlebnis vermittelt.



Bei einem gepflegten, organisationsseits offerierten Aperitiv blicken wir auf die Reise durch die schweizerischen, österreichischen, italienischen, slowenischen und kroatischen Landschaften zurück. Damit Sie den Schlussabend

in der kulturell sehr viel bietenden kroatischen Hauptstadt individuell geniessen können, ist hier das Nachtessen im Preis nicht eingerechnet. Jede/r wählt selbst aus dem Angebot aus.

Für den Samstag haben wir eine geführte Stadtrundfahrt mit feinem Mittagessen organisiert.

Sie dürfen Zagreb nicht den Rücken kehren, ohne die Landeshauptstadt kennen gelernt zu haben. Auf das feine Mittagessen folgt der Transfer zum Flughafen und der Rückflug in die Schweiz.



Kroatien

### Tagesablauf

Um 07.30 Frühstück, 09.00 Start, 3 Stunden Fahrt bis Mittag, ab 13 Uhr Weiterfahrt bis zum Etappenziel, Ankunft am Etappenziel so um 16 Uhr, Einchecken im Hotel, Relaxen, 20 Uhr gemeinsames Nachtessen.

### Rückflug Zagreb - Schweiz

und sicherer Rücktransport Ihres Velos in die Schweiz mit *interrad*-Begleitfahrzeugen.

### Unsere Leistungen, im Preis inbegriffen

- Halbpension, Doppelzimmer mit Bad/Dusche
- Hin- und Rückreise mit Velotransport
- Rekognoszierter, begleiteter epochaler Rad Event
- Einschreibgebühr, Kartenmaterial
- Unbeschränkte Zwischenverpflegung inkl. Getränke
- Reparaturdienst (Materialkosten zu Ihren Lasten)
- Begleitfahrzeug inklusive Gepäck-, Personen- und Velotransport
- Sprachliche und organisatorische Betreuung
- Transfer-Kosten, Taxen

<b>Buchungen bis</b>	<b>15.04.2018</b>
Preis	Fr. 1880
Einzelzimmerzuschlag	Fr. 300
Stadtrundfahrt	Fr. 90

## interrad Reisen

Rebbergstrasse 43 • CH-5430 Wettingen  
T +41 056 222 89 88 • F +41 056 222 89 66  
www.interrad.ch • info@interrad.ch

# Zürich – Zagreb: Radfernfahrt für sportliche Geniesser



Alte Pass-Strasse: Den Brennerpass erreichen wir auf der alten wenig befahrenen Pass-Strasse

Das **Pustertal** ist im Wesentlichen ein Teil der „Periadriatische Naht“ genannten Verwerfung, die die Südalpen von den Zentralalpen (und damit meist auch die Kalkalpen von den zentralen Gneismassiven und Schiefergebirgen) trennt. Es entwässert zur Hälfte nach Westen (zum Eisack und damit in die Adria), zur anderen Hälfte nach Osten (zur Donau und damit zum Schwarzen Meer). Die Wasserscheide liegt im flachen Talboden auf dem Toblacher Feld bei Toblach. Das westliche Pustertal (auch das „Grüne Tal“ genannt, durchweg in Südtirol gelegen), wird von der Rienz durchflossen, das östliche, überwiegend in Osttirol gelegene von der Drau. Diesen östlichen Teil bezeichnet man auch als „Hochpustertal“.

Östlich von Sillian verlässt das Pustertal die Periadriatische Linie (die ins Gailtal hinüberwechselt) und zieht ostnordostwärts nach Lienz hinunter.

Das **Lesachtal** erstreckt sich über etwas mehr als 20 Kilometer in West-Ost-Richtung parallel zur Staatsgrenze zwischen Österreich und Italien, der Talboden steigt dabei von 800 m auf rund 1200 m ü. A., der höchste Punkt im Gemeindegebiet ist die Hohe Warte mit einer Höhe von 2780 m ü. A. Anders als im Rest des Gailtales hat der Fluss hier eine enge und bis zu 200 Meter tiefe Schlucht gebildet. Das Siedlungsgebiet mit nur wenigen Orten befindet sich oberhalb des Flusses auf den Satteln der Schlucht. Die Gailtal Straße (B 111) verkehrt, hoch über dem heutigen engen Talgrund, am nördlichen Talhang, auf dem sich auch die größeren Ortschaften befinden.

Das Lesachtal wird im Norden von den Gailtaler Alpen und Ausläufern der Lienzer Dolomiten begrenzt, im Süden von den Karnischen Alpen, auf deren Hauptkamm die Staatsgrenze zu Italien verläuft.



Lesachtal

Das **Gailtal** ist besonders reizvoll durch den Kontrast zwischen dem ebenen, weiten Talboden und den teils schroffen Gebirgshängen. Es wird im Norden durch die Lienzer Dolomiten und die Gailtaler Alpen gesäumt, im Süden durch Karnische Alpen und Karawanken. In Kärnten verteilt es sich auf die Bezirke Hermagor (*Šmohor*) und Villach-Land, in Osttirol liegt es im Bezirk Lienz.

Im Unterlauf ist das Talbild über eine Strecke von etwa 10 km geprägt durch die sogenannte *Schütt*, das Ablagerungsgebiet von zwei mächtigen Bergstürzen, die in prähistorischer Zeit sowie im Jahr 1348 vom Dobratsch (östlicher Ausläuferberg der Gailtaler Alpen) niedergegangen sind.



Gailtal

## Slowenien

Trotz seiner geringen Ausdehnung verfügt Slowenien über sehr verschiedenartige Landschaftsformen. Im Nordwesten verlaufen die Hochgebirgszüge der Julischen Alpen, Karawanken und Steiner Alpen, die geologisch zu den südlichen Kalkalpen gehören. Im Nationalpark Triglav liegt mit dem namensgebenden Gipfel des Triglav (2864 Meter) die höchste Erhebung des Landes, die auch symbolisch auf dem Landeswappen dargestellt ist. Mehr als die Hälfte der Staatsfläche ist mit Wald bedeckt.

Die vier wichtigsten Flüsse Sloweniens sind von West nach Ost die Soča (italienischer Unterlauf: Isonzo), die Save (slowenisch Sava), die Drau (slowenisch Drava) und die Mur (slowenisch Mura). Soča und Save entspringen in den Julischen Alpen, Drau und Mur kommen aus Österreich. Die Soča entwässert zur Adria, Save und Drau sind Nebenflüsse der Donau (Mündungen in Serbien bzw. Kroatien), die Mur ist ein Nebenfluss der Drau (Mündung an der Grenze zwischen Ungarn und Kroatien).

Slowenien ist flächenmässig etwa halb so gross wie die Schweiz, rund 2 Mio Menschen leben im Land. Maribor (dt. Marburg) ist mit rund 110'000 Einwohnern die zweitgrösste Stadt Sloweniens.

**Zagreb** ist die größte kroatische Stadt. Es ist auch die einzige Kroatiens, die (mit Vororten) mehr als eine Million Einwohner hat. Nach der Volkszählung von 2011 lebten 790.017 Menschen in der Stadt. Im Umland befinden sich äussere Vororte und nahegelegene kleinere Städte, wie Dugo Selo, Samobor, Velika Gorica oder Jastrebarsko. Die geschätzte Bevölkerung dieses Raums beträgt etwa 1,1 Mio.



In Zagreb wird die Ankunft ein eindrückliches Erlebnis vermitteln. Bei einem gepflegten, organisationsseits

offerierten Aperitiv blicken wir auf die Reise durch die schweizerischen, österreichischen, italienischen, slowenischen und kroatischen Landschaften zurück. Damit Sie den Abend nach der Ankunft in der kulturell sehr viel bietenden kroatischen Hauptstadt individuell geniessen können, ist hier das Nachtessen im Preis nicht eingerechnet. Jede/r wählt selbst aus dem Angebot aus.

Für den Schlußtag haben wir eine geführte Stadtrundfahrt mit feinem Mittagessen organisiert.

Sie dürfen Zagreb nicht den Rücken kehren, ohne die Landeshauptstadt kennen gelernt zu haben. Nach dem Mittagessen folgt der Transfer zum Flughafen und der Rückflug in die Schweiz.

**Kroatien** hatte laut einer im Jahr 2001 durchgeführten Volkszählung 4.437.460 Einwohner. Die Lebenserwartung in Kroatien beträgt etwa 75 Jahre. Seit einigen Jahren verzeichnet das Land wegen niedriger Geburtenraten eine rückläufige Bevölkerungsentwicklung.

Von den Einwohnern zum Zeitpunkt der Volkszählung von 2001 besaßen 4.399.364 (99,14 %) die kroatische Staatsangehörigkeit, 44.340 (1,00 %) davon auch eine zweite Staatsangehörigkeit. 17.902 (0,40 %) besaßen eine ausländische Staatsangehörigkeit, 9.811 (0,22 %) waren

Staatenlose. Von 10.383 Einwohnern (0,23 %) war die Staatsangehörigkeit unbekannt.



*Gastronomie auf unserer Reise durch 6 Länder: Highlights*